

Inhalt

Einleitung und Fragestellung	1
1. Thema und Methodik der Untersuchung.....	3
1.1 „Geben“ und „Schenken“ – ein anthropologisches Phänomen	6
1.1.1 Theoretische Ansätze des Schenkens seit Marcel Mauss und ihre Relevanz für das Untersuchungsthema	7
1.2 Definition der „Gebehochzeit“	11
1.2.1 Zur Begriffsgeschichte der Bezeichnung „Gebehochzeit“	11
1.2.2 Die drei Bedeutungsinhalte des Begriffs.....	13
1.2.3 Über das Ansehen der Gabenform „Geld“	19
1.3 Methodik der Untersuchung	22
1.3.1 Einordnung des Themas in die historische Brauchforschung	22
1.3.2 Vorgehensweise, Quellen und zeitliche sowie räumliche Eingrenzung der Untersuchung.....	28
2. Forschungsergebnisse zu den Schenkbräuchen bei Hochzeiten im deutschsprachigen Raum	32
2.1 Stand der Forschungen für Westfalen	34
2.2 Das Geldschenken bei Hochzeiten außerhalb von Westfalen – Verbreitung und Bewertung	38
2.2.1 Niederdeutschland – die „große Hochzeit“	39
2.2.2 Süddeutschland – die württembergische „Zehnhochzeit“ und das „Weisen“ in Bayern	42
2.3 Zusammenfassung.....	48
3. Die Entstehung der Gebehochzeiten in Westfalen.....	50
3.1 Gebehochzeiten im Spiegel von Heiratsbeschränkungen, Aussteuerregelungen und Luxusverordnungen während der Grundherrschaft.....	51
3.1.1 Der soziale Handlungsspielraum – Erbfolge, Aussteuerregelungen und Eigentumsordnungen	52
3.1.2 Schenkbräuche und Luxusverordnungen	59
3.2 Eheschließung und Bevölkerungsentwicklung während der Industrialisierung.....	71
3.3 Zusammenfassung.....	78
4. Gebehochzeiten und Obrigkeit – Zur Veränderung der Schenkbräuche im preußischen Westfalen	80
4.1 Aufbau und kritische Betrachtung der Rechtsquellen.....	82

4.2	Zeitphasen der Diskussion – obrigkeitliche Maßnahmen und Reaktionen der Bevölkerung	84
4.2.1	Zwischen alten Verordnungen und preußischer „Ordnung und Sittlichkeit“ (1817 – 1828)	85
4.2.2	Das Verbot der Gebehochzeiten vom 3. Mai 1829 und seine Wirkung in den Jahren 1830 bis 1847.....	96
4.2.3	Die Gebehochzeit als „öffentliche Tänzerei“ (1834 – 1844)	111
4.2.4	Das „Überleben“ der Gebehochzeiten im Ostmünsterland (1850 – 1900).....	121
4.2.5	Zur Verbreitung der Gebehochzeiten um 1907.....	135
4.3	Ergebnisse	143
5.	Das Thema „Gebehochzeiten“ in volkskundlichen Umfragen	146
5.1	Fragestellung, Methodik und erste Ergebnisse der Umfragen	147
5.1.1	Frage 137 aus dem Atlas der deutschen Volkskunde.....	149
5.1.1.1	Der Erläuterungstext	151
5.1.1.2	Spontanantworten.....	153
5.1.1.3	Ergebnisse	160
5.1.2	Frageliste 8 zu „Verlobung und Hochzeit“ des Archivs für Westfälische Volkskunde	162
5.1.2.1	Der Fragebogen.....	163
5.1.2.2	Zur Unterscheidung einer „Wirtshaushochzeit“ von einer „Bauernhochzeit“	164
5.2	Regionale und soziale Einordnung der Gebehochzeiten in Westfalen zwischen 1880 und 1930.....	168
5.2.1	Der „Gabenabend“ als Bestandteil der „großen Bauernhochzeit“ im Münsterland – die Bauernhochzeit als „Gebehochzeit“	168
5.2.2	Gebehochzeiten im Ostmünsterland	175
5.2.3	Kleinräumige Unterschiede in Ostwestfalen: Die „Gifte“ in Minden, die „Gelddönten“ in Ravensberg und das „Hochzeitsgeld“ in Lippe	184
5.2.4	Gebehochzeiten am Hellweg.....	191
5.2.5	Das „Korbbringen“ zwischen Ruhr und Lenne	194
5.2.6	Gebehochzeiten und „Hieling“ in der ehemaligen Grafschaft Mark	196
5.2.7	Geldgeschenke und „Schenkhochzeiten“ im Siegerland	206
5.3	Ergebnisse	210
6.	Schlußfolgerungen und Ausblick.....	215
7.	Benutzte Literatur.....	225
8.	Quellenverzeichnis.....	249
9.	Abbildungsverzeichnis	256
10.	Anhang	258